

## Telegraphische Depeschen.

**\* Baden-Baden, 14. Oct. Sa. Maj. der Kaiser** besuchte gestern Abend mit den großherzoglichen Herrschaften die Theatervorstellung; heute gedenkt Sa. Maj. bei dem preussischen Gesandten Grafen v. Flemming zu dinniren.

**\* Nürnberg, 14. Oct.** Der Verbandstag der deutschen Gewerksvereine nahm in seiner heutigen Versammlung nach einer sechsständigen Debatte die Vorlagen der praktischen Commission des Centralrathes und des Anwaltes an betreffend 1) die obligatorische Einführung einer Arbeitsstatistik und eines Arbeitsnachweises, 2) die Empfehlung von Beitragsversicherungsanstalten, 3) die Errichtung einer Verbandsklasse zur Unterstützung reisender und arbeitsloser Mitglieder.

**\* Stuttgart, 14. Oct.** Gestern Abend 10 Uhr stießen in Heidelberg bei Bruchsal auf der Kreuzungsstelle zwei auch Personen führende Güterzüge zusammen. Drei Personen wurden getödtet, 2 Beamte und 13 Reisende verletzt. Der schuldtragende Locomotivführer erschoss sich. (Wiederholt.)

**\* Wien, 14. Oct. Abgeordnetenhaus:**

Die Sitzung wurde um 11 Uhr in Anwesenheit sämtlicher Minister vom Alterspräsidenten eröffnet. Nachdem die neulichgeleiteten Abg. Monti, Pozza, Walteroskirch, Bertolini, Dipoliti und Nadergohi das erforderliche Angelegenheit gelöst hatten, wurde eine Reihe von Wahlen, gegen welche keinerlei Anstand erhoben worden war, für gültig erklärt. Bei der hierauf vorgenommenen Präsidentenwahl wurde Graf Coronini mit 338 von 341 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Graf Coronini dankte in längerer Ansprache für die ihm erwiesene Ehre und bat um das Vertrauen und um die Unterstützung der Versammlung, indem er zugleich seinem Vorgänger im Amte, Dr. Reichbauer, warme Worte der Anerkennung widmete. Die nach langjähriger Abwesenheit in das Haus wieder eingetretenen catholischen Abgeordneten begrüßte der Präsident in sympathischer Weise, er versicherte, daß ihren Forderungen, soweit dieselben mit den Existenzbedingungen der Monarchie vereinbar seien, wohlwollende Berücksichtigung zu Theil werden solle, und sprach die Hoffnung aus, daß die catholischen Abgeordneten ihrerseits die Rechte der Versammlung und die Grundgesetze der Staatsgrundgesetze dem Reiche unverändert erhalten würden. Nach einem Hinweis auf die friedlich vorliegende Occupation des Sandshahs Novibazar gab der Präsident endlich dem Wunsch Ausdruck, daß sein wieder auflebender häuslicher Zwist die Lösung der dringenden wirtschaftlichen Aufgaben hindern möge und daß die Volkswirtschaft, wenn dieselben an die patriotische Opferwilligkeit der Steuerträger appellirten, nicht vergessen möchten, welche Höhe die Steuerlasten bereits erreicht hätten. Der Präsident schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

**\* Wien, 14. Oct. Abgeordnetenhaus:**

Zum ersten Vicepräsidenten wurde Dr. Smolka mit 180 von 339 Stimmen gewählt, der Candidat der Liberalen, Aler, erhielt 156 Stimmen. Als zweiter Vicepräsident ging Soedel-Lannoy mit 174 von 335 Stimmen aus der Wahl hervor. Nach der Präsidentenwahl beschloß das Haus den Erlass einer Antwortadresse auf die Thronrede und die Einsetzung eines aus 24 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Vorberatung der Adresse.

**\* Paris, 14. Oct.** In dem gestern abgehaltenen Ministerrath gab, wie das Journal La France meldet, der Präsident der Republik, Jules Grévy, die Erklärung ab, daß die Wahl eines Amnestierten zum Municipalrath keineswegs die Haltung der Regierung in der Amnestiefrage modificiren würde. Das Cabinet könne seine Politik nicht auf die inconstitutionelle Herausforderung einiger Wähler hin ändern. — Verschiedene Abendblätter versichern, der hiesige italienische Botschafter General Cialdini hätte sein Entlassungsgesuch eingereicht.

**\* London, 14. Oct.** Die Daily News melden aus Lahore von gestern: „Jellalabad ist von den englischen Truppen besetzt.“

**\* Brügge, 14. Oct.** Bei der heute stattgehabten Wahl eines Senators an Stelle des verstorbenen Senators Boyaval, welcher der liberalen Partei angehörte, wurde der von der catholischen Partei aufgestellte Candidat gewählt.

**\* Bukarest, 14. Oct. vormittags. Deputirtenkammer:**

In der gestrigen Sitzung wurde die Beratung der Regierungsvorlage betreffend die Judenfrage fortgesetzt. Der Minister des Auswärtigen Boerescu verteidigte den Entwurf und wies nach, daß das Cabinet seinem Programm treu geblieben sei, da es eine Lösung der Frage vorgeschlagen habe, welche nicht, wie die Opposition behauptet, eine allgemeine Emancipation der Juden bedeute, sondern, der Anschauung des Landes entsprechend, daß individuelle Inbegriffe gewährt. Nach der Unterzeichnung des Berliner Vertrages sei die Nation hinsichtlich desselben befragt worden; die Kammer hätte den Vertrag, soweit derselbe Rumänien betrifft, angenommen und somit auch eine Abänderung des Art. 7 der Verfassung gebilligt. Das einzige Hinderniß, ein Einvernehmen in dieser Frage zu erzielen, bestehe über die Art der Ausführung. Jede Regierung werde sich in dessen der Forderung Europas füllen müssen, da der Berliner Vertrag ein internationaler sei. Nachdem nun die Staatsmänner, mit welchen er (der Minister) gelegentlich seiner diplomatischen Reise conferirt habe, bestätigt hätten, daß Europa die Anerkennung der Principien des Art. 44 jenes Vertrages seitens Rumäniens fordere und verlange, Rumänien solle den Anfang mit der Ausführung desselben machen, so entspreche die Regierung diesen Forderungen. Der Minister widerlegte sodann die von der Opposition gemachten Einwendungen; was die Listen angehe, so seien die Anzahl und die Namen der auf denselben verzeichneten Israeliten nicht unabänderliche Dinge und könnten von der Kammer modificirt werden. Die Listen selbst aber seien notwendig, um durch den Anfang der Ausführung des Art. 44 des Berliner Vertrages Europa die Bereitwilligkeit Rumäniens zu beweisen, sich dem Princip jenes Artikels zu unterwerfen. Angesichts der Gefahr, welche im entgegengelegten Falle eintreten könnte, müsse Rumänien diese Concession machen. Die Debatte wird heute fortgesetzt.

**\* Newyork, 14. Oct.** Nach hier eingegangenen Nachrichten ist General Merrit mit dem ihm gesendeten Verpfändungen bei der Agentur des Weissen Flusses angekommen und hat die Leichname des Agenten und von 12 Bediensteten desselben aufgefunden. Die Gebäude der Agentur waren niedergebrannt. Die Indianer ziehen sich in südlicher Richtung zurück. — Nach Blättermeldungen aus Galveston hätten sich

mexicanische Aufständische der Stadt Chihuahua bemächtigt.

## Die Evangelische Generalsynode in Berlin.

In der Sitzung am 14. Oct. richtet vor Eintritt in die Tagesordnung der General der Infanterie v. Ollech an die Generalsynode die Aufforderung, mit aller Kraft für die Verwirklichung des Gedankens zu arbeiten, daß der Bau der Botivkirche zum Andenken an die durch Gottes Gnade wunderbar herbeigeführten vorjährigen Errettungen Sr. Maj. des Kaisers aus Lebensgefahr endlich in Angriff genommen werden könne. Im ganzen seien an Fonds bis jetzt 145200 M. vorhanden, und zwar 120000 M. durch freiwillige Sammlungen, worunter namentlich diejenige des Generalsuperintendenten der Rheinprovinz Dr. Nieden zu nennen ist, 20000 M. als Gabe des Berliner Kirchenbauvereins und 2500 M. Zinszuwachs. Ebenso sei von verschiedenen Seiten die theilweise unentgeltliche Ausstattung der Kirche in Aussicht gestellt. Aber um zur Ausführung des Werkes zu schreiten, bedarf es noch 150—200000 M. Bis jetzt seien für die Kirche zwei Baupläne in Betracht gekommen, der eine an der Südwestecke des Zoologischen Gartens, der andere im Norden Berlins auf dem Weddingplatze, wo eine Kirche gar sehr noththut, weil mehr denn 25000 Menschen auf die kleine Invalidenhauskapelle angewiesen sind.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Beratung der definitiven Geschäftsordnung. Landrath Dr. Eiders beantragt En-bloc-Aannahme der Commissionsanträge, die auch erfolgt.

Ueber den nächsten Gegenstand, die Einrichtung einer Generalsynodalkasse, referirt Consistorialpräsident Dr. Heindorf-Stettin. Der von dem Oberkirchenrathe auf 100000 M. veranschlagte Kostenaufwand für die erste Synodalperiode ist von den Provinzialsynoden eingezahlt und bei der Generalkasse des Cultusministeriums ein Fonds errichtet worden. Der Referent schlägt vor: 1) einstweilen, bis zur Constatirung des Generalsynodalvorstandes, die Verwaltung durch den Oberkirchenrath fortführen zu lassen; 2) sich im vor- damit einverstanden zu erklären, falls der zu wählende Generalsynodalvorstand so beschließen sollte, die Verwaltung dem Oberkirchenrathe zu überlassen. Wird genehmigt.

Für die vom Oberkirchenrathe verwalteten Fonds wird demselben für das Rechnungsjahr 1878/79 auf Antrag des Referenten Superintendenten Schmidt Decharge erteilt. Der Berichterstatter gibt dabei dem Bedauern Ausdruck, daß seit einigen Jahren die sogenannte allgemeine Nothstandscollekte in fortwährendem Sinken begriffen sei, und mahnt zu kräftigerer Unterstützung unserer ohnehin so armen evangelischen Landeskirche. Der Gesamtzuschuß des Staates für die gesammte evangelische Landeskirche beträgt 4,025,085 M.,

## Leipziger Kunstgewerbeausstellung.

Gruppe V. Graphische Künste und Gewerbe.

**4 Leipzig, 14. Oct.** Die räumlich beschränkte Ausstellung der graphischen Künste und Gewerbe bietet, obwohl sie auf den ersten Blick eine systematische Anordnung vermissen läßt, ein höchst anziehendes, man darf wohl sagen malerisches Bild. Die reichhaltigste Abtheilung dieser Gruppe ist die für Buchhandel und Buchdruck. Es konnte mit Recht erwartet werden, daß auf einer Ausstellung, die in Leipzig, der Metropole des deutschen Buchhandels, stattfindet, nicht nur dieser, sondern auch die mit ihm in Verbindung stehenden Gewerbe in vollständigster und interessantester Weise vertreten sein würden, und in der That ist so viel des Schönen und Trefflichen vorhanden, daß der Laie beim Anblick desselben überrascht sein mag, während der Fachmann gar manches vermisst, was bei einer derartigen Gelegenheit nicht fehlen dürfte. Zum größten Theil ist die letztere Thatsache eine Folge des Zweifels, der sich im entscheidenden Moment darüber erhob, ob die betreffenden Zweige der industriellen Thätigkeit überhaupt als Kunstgewerbe aufzufassen seien, eine Frage, die erfreulicherweise durch die Ausstellung selbst bejaht worden ist, indem die zur Anschauung gebrachten Leistungen fast durchweg den Bedingungen entsprechen, auf Grund deren irgendetwas Object mit dem Namen eines Kunstwerks bezeichnet werden darf. Selten hat man wol eine so stattliche Reihe gut ausgeführter Druckwerke gesehen, wie sie hier dem Auge des Beschauers geboten ist. Allerdings gehören die ausgestellten Erzeugnisse fast sämtlich auf das Gebiet der

Luxusindustrie, doch wird der künstlerisch verfeinerte Einfluß derselben unfehlbar auf die alltäglichen Bedarfsartikel zurückwirken.

Indem wir zu der Betrachtung der einzelnen Ausstellungsobjecte übergehen, beginnen wir mit denjenigen Firmen, die mit dem Verlagsgeschäft den mehr oder minder umfassenden Betrieb graphischer Kunstzweige verbinden.

Die Reihe derselben eröffnet würdig die Firma Breitkopf u. Härtel, welcher während der 160 Jahre ihres Bestehens hochverdiente Männer vorgestanden haben, wie Bernhard Christoph Breitkopf, der Begründer des Hauses, der Verleger Gottsched's und der größte Buchdrucker seiner Zeit; Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf, den man den Reformator der Typographie genannt hat, zugleich der Begründer des deutschen Musikalienhandels, und Gottfried Christoph Härtel, dessen autorisirte Gesamtausgaben der Werke Mozart's, Haydn's und anderer Classiker wesentlich dazu beitrugen, dieselben einzubürgern. Der Buchverlag der Firma umfaßt heute zahlreiche Hauptwerke der Musikgeschichte, Wissenschaft und Literatur, während im Musikalienverlag die Namen Mendelssohn, Schumann, Chopin u. glänzen. Auf der Ausstellung befanden namentlich die von bewährten Künstlern gestochenen, sorgfältig gedruckten Stahlstiche: „Bildnisse berühmter Deutschen“, das mit Holzschnitten illustrierte Prachtwerk „Leander's Träumereien“, die Volksausgabe und die kritischen Gesamtausgaben der Classiker und moderner Meister der Musik, sowie Schrift- und Notenproben eigener Gießerei die hohe Leistungsfähigkeit der Firma.

Die Firma F. A. Brodhaus gibt in den ausgestellten Verlagserzeugnissen ihrer sämtlichen technisch-artistischen Geschäftszweige, der Schriftgießerei, Buchdruckerei, Lithographie, des Stahl- und Kupferdruckes sowie in den Einbandplatten und Stempeln Musterleistungen der Gradiranstalt und endlich auch der Buchbinderei. Vereinzelt finden wir diese Kunstgewerbe im „Bilder-Atlas“ angewendet, dem achtbändigen Ergänzungswerk zum „Conversations-Lexikon“, einem encyclopädischen Prachtwerk von 500 Tafeln. Abbildung und Druckplatte einer dieser Tafeln zeigen die Ausführung einer Porträtfigur in den verschiedenen Manieren des Holzschnittes, des Stahlstiches und der Lithographie und gewähren einen lehrreichen Einblick in die vielfältigste Technik der zeichnenden Künste. Ferner sind unter den illustrierten Verlagserzeugnissen hervorzuheben: „Brodhaus' kleines Conversations-Lexikon“, „Illustrirter Katalog der Pariser Weltausstellung von 1878“, „Museum der modernen Kunstindustrie“, eine illustrierte Bibel in besonders reichem Prachtband mit silboller goldener Garnitur, die „Shakespeare-Galerie“, die „Goethe-“, „Schiller-“ und „Lessing-Galerien“, sämtlich in Stahlstichen nach Zeichnungen hervorragender Künstler. Von der reichhaltigen Literatur der Reisen und Entdeckungen nennen wir die „Zweite Deutsche Nordpolarexpedition“ mit zahlreichen Holzschnitten, Chromolithographien und Karten, „Vier Jahre in Afrika“ von Ernst v. Weber, „Länder und Stätten der Heiligen Schrift“, sowie die Werke von Schliemann, Stanley, Schweinfurth und Cameron. Neben den ausgestellten xylographischen Illustrationsdrucken sind der Nischenholzschnitt „Kaiser Franz Joseph I.“ und die